

-

Mitteilung von Kommissar Byrne an die Unionsbürger zum Thema Nahrungsergänzungen

Die Europäische Kommission hat eine große Anzahl an Briefen von Bürgern erhalten, die Bedenken gegen die vorgeschlagene Richtlinie über Nahrungsergänzungen haben. Diese Briefe sind ähnlichen bzw. identischen Inhalts und werden im Internet im Rahmen einer Kampagne gegen die Annahme dieser Richtlinie veröffentlicht. Aufgrund der großen Zahl der Briefe ist es nicht möglich, sie alle einzeln zu beantworten, daher wird auch diese globale Antwort im Internet veröffentlicht.

Der standardisierte Inhalt der Briefe stützt sich auf eine Fehlinterpretation der Gründe, aus denen EU-weite Vorschriften in diesem Bereich vorgeschlagen werden, sowie der Ziele der Richtlinie. Außerdem sind die Argumente der Initiatoren der Kampagne falsch und irreführend. Deshalb möchte ich hier unseren Standpunkt darlegen.

Die derzeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union geltenden Vorschriften über Nahrungsergänzungen sind sehr unterschiedlich. In vielen Fällen sind sie ziemlich restriktiv. Daher können viele Verbraucher, die Nahrungsergänzungen kaufen möchten, diese schlicht und einfach nicht bekommen. In anderen Fällen ist die Auswahl eingeschränkt. Deshalb will die Richtlinie den Verbrauchern in der gesamten Europäischen Union ermöglichen, aus einem großen Angebot an Produkten zu wählen. Es geht nicht darum, Nahrungsergänzungen zu verbieten, wie mancherorts vermutet wurde.

Es ist damit zu rechnen, dass viele Produkte, die derzeit in manchen Mitgliedstaaten als Arzneimittel verkauft werden, nach Verabschiedung der Richtlinie als Nahrungsergänzungen erhältlich sein werden. Mit der Durchführung der Richtlinie wird nicht die Vermarktung dieser Produkte als Arzneimittel unterstützt werden, wie in dem Brief behauptet. Daher halten wir die Behauptung, dass die Richtlinie den Interessen der Pharmaindustrie dient, für irreführend und falsch.

Das Hauptziel der Richtlinie besteht darin, ein hohes Niveau an Verbraucherschutz zu gewährleisten, d. h. sicherzustellen, dass die im Handel befindlichen Nahrungsergänzungen sicher sind. So können Sie und andere Verbraucher sich auf die Sicherheit und Qualität dieser Produkte verlassen, wenn Sie sie kaufen und verwenden. Gewiss sind die meisten der derzeit im Handel erhältlichen Produkte sicher und von der zu erwartenden Qualität. Mit den neuen Vorschriften soll gewährleistet werden, dass dies für alle Nahrungsergänzungen gilt.

Aus diesem Grund werden in der Richtlinie spezielle Bestimmungen über Vitamine und Mineralien festgelegt, die in Nahrungsergänzungen enthalten sind. Nicht von der Richtlinie betroffen sind andere in den Nahrungsergänzungen, die Sie vielleicht derzeit verwenden, enthaltene Substanzen, wie z. B. essenzielle Fettsäuren, Fasern, Pflanzen, Kräuter und deren Extrakte. Diese Substanzen werden zunächst weiterhin durch die Gesetze der einzelnen Mitgliedstaaten geregelt. Hinsichtlich dieser Substanzen ändert sich also durch die Verabschiedung der Richtlinie nichts.

Was Vitamine und Mineralien anbelangt, bewirkt die Richtlinie zweierlei: Zum einen wird eine Liste von Vitaminen und Mineralien sowie der Formen, in denen sie zur Herstellung von Nahrungsergänzungen verwendet werden dürfen, festgelegt. Damit wird gewährleistet, dass das, was Sie einnehmen, sicher ist und vom menschlichen Organismus verwertet werden kann. Die Substanzen werden auf diese Listen gesetzt, nachdem sie von den unabhängigen beratenden wissenschaftlichen Gremien der Europäischen Union bewertet worden sind.

Zum anderen sieht die Richtlinie die Festsetzung von Höchstmengen für Vitamine und Mineralien in Nahrungsergänzungen vor. Dies wird in den kommenden Jahren auf der Grundlage der Gutachten erfolgen, die wir von den Wissenschaftlern erhalten, sowie der Berechnung der Aufnahme aus anderen Lebensmittelquellen.

Und schließlich werden in der Richtlinie ausführliche Bestimmungen über die Kennzeichnung von Nahrungsergänzungen festgelegt. Dazu zählen Informationen über den Gehalt an Vitaminen und Mineralien sowie über die Verwendung der Produkte. Die Verbraucher können danach selbst entscheiden, welches Produkt für sie am geeignetsten ist, und absolut sicher sein, wenn sie es einnehmen.

Ich versichere Ihnen, dass Ihre Interessen und diejenigen der Verbraucher im Allgemeinen unser größtes Anliegen waren, als wir die Richtlinie vorschlugen. Meiner Meinung nach haben Sie ein uneingeschränktes Recht darauf, aus einer großen Auswahl an sicheren und ausreichend gekennzeichneten Nahrungsergänzungen wählen und diese kaufen zu können, wenn Sie wollen. Und ich bin weiterhin überzeugt, dass die Richtlinie, die demnächst formal vom Europäischen Parlament und dem Ministerrat verabschiedet wird, dies gewährleistet.

David Byrne